



2084/5

T r i u m p h
der
Künste und Wissenschaften
unter
einem weisen Fürsten.

Eine Kantate,
am Tage der öffentlichen Preisvertheilung
auf dem Studentensaale abgesungen.

Verfertigt von
P. Benno Ortman,
Benediktiner aus Prülling, Lehrer der Rhetorik
und der geistlichen Beredsamkeit,
und in Musik gesetzt von
Herrn Franz Gleißner,
Hofmusikus.

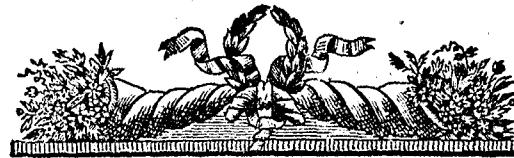


Mit gnädigster Bewilligung der Churfürstl. geheimen
Schulkuratel.

M i n c h e n,
gedruckt bey Joseph Zängl, Stadtbuchdrucker.

1795.

8° Pergam. 2084 / 5



Tel qu' un pasteur prudent, à son devoir fidele,
Defend et garantit son troupeau bien aimé,
Contre la dent de Loup et la griffe cruelle
Du Lion par la faim au carnage animé,
Quand le Tyran de bois s' échappe et prend la fuite,
Son troupeau se repose et pâit sous sa conduite,
Et s' il trait se brebis, s' il tond dans ses bras,
Sa main ne les égorge pas.
Tel est pour ses Sujets un tendre et bon Monarque,
Humain dans ses conseils, humain dans ses projets,
Il allonge pour eux la trame de la Parque,
Il compte tous ses jours par autant de bienfaits.
Ce ne point de leur Sang qu' il achete la Gloire,
Il laisse à ses Vertus le Soins de sa Mémoire;
Tels furent ces Heros : Titus, Marc Antonin,
Les Délices du Genre humain. —

Le Philos. du Sans-Souci.

* Der Anfang beginnt mit einer volltönenden Symphonie.

Der Tagesgruß.

Ein Lied von Zweenen.

Schön ist dein Strahl,
Du goldne Sonne!
Mit süßer Wärme
Lacht Freude überall
Entgegen dem Lohne.

Chor.

Ha! Trompeten, schallet froh!
Pauken rollt! ertdn' Droe!
Herrlich und heh
Schimmert umher

* 2

Des



— 8 —
Des Tages Feuerglanz;
Schon winkt der Lorberkranz
Dem Sieger: Triumph!

Recitativ.

Ruf.

Triumph! —
Herauf von Osten führt
Den schönen Lohnestag
Der Große Fürst
Und Künstefreund:
Jauchzet entgegen! —

Arie.

I.

Hocherhabne That,
Wenn vom Throne,
Gleich der Sonne,
Mildes Licht und Kraft
Das Reich der Geister wärmt!

2.

— 8 —
2.
Wenn die Künste blüh'n,
Weise Thaten glüh'n,
Aufgeregt vom tiefen Kennerblicke,
Zu des Landes bestem Glücke! —
Hocherhabne That!

Recitativ.

O seht! Hier ist des Fürsten Bild! —
Wer nährt, wie Er, den Flug zum Ruhm,
Den Geistesmuth zur That? —

Chor.

Seligste der Thaten!
Ewig Dank Ihn, ewig Friede!
In der Musen Heiligthum
Ebn' im frohen Liede
Nun und immerhin Sein Ruhm!

Recit.

Recitativ.

Die Musik.

Es winkt Sein Machtblick auf: —
Herab steigt sie
Mit belohntem Harfenspiel
Die Zauber-Melodie,
Und weckt Gefühl in junger Brust: „

Arie.

„ O Göttinn der Herzen! “
Du beugest die Schmerzen,
Und singest mir Ruh
In das empörte Gemüth,
Wenn es von Leidenschaft glüht,
Und Linderung zu!
Das geklohn'ne Fröhlichseyn
„ Kehet in meinem Busen ein. „

Chor.

Chor.

Bis zum Sternenthron empor
Seh von hundertfachen Zungen
Tonkunst! dir ein Lob gesungen!
Schalle dir ein Freudenchor —
Ein Lied dem Herrscher Theodor!
Der dein Gefühl in uns belebt,
Den schönen Trieb zur Kunst erhebt!!

Recitativ.

Litteratur.

Nochmal winkt der Weise auf: —
Schwingt den goldnen Stab
Über die Dämmerung: —
Schon fliehen die Schatten; —
Hohe Erkenntniß beleuchtet
Jede Wissenschaft; —
Umsonst erhebt das graue Vorurtheil,
Gepaart mit stolzer Dummheit,
Ihr dickbewachsenes Haupt empor; —

Der

Der Weise winkt: —
Sie stürzen ohnmächtig zurück. —

Arie.

I.

Wie kühler Thau das Land erquicket,
Die Sonn' uns lieblich lacht,
Ist Vaterblick, der uns entzückt,
Und Herzen freudig macht.

2.

Unter seinem milden Lichte
Wächst zur vollen Reife hier,
Schön durch Geistes Früchte,
Die gespannte Wißbegier.
Durch Preise und durch That
Zeigt er den Pfad zur Wissenschaft. —

Chor.

Chor.

Auf! Laßt des Dankes Weihrauch streu'n!
Laßt uns des hohen Nüccens freu'n,
Der mit Huld die Wissenschaften ziert,
Uns zur edlen Weisheit führt!!

Recitativ.

Künste.

Wie? Soll unser Lied verstummen?
Singen nie der Huld Gefühl? —

Arioso.

Berühmte Herrscher-Stadt!
Schau prüfend um dich her!
Wo ist nicht Künstler Schatz?
Wo ist ein Ort, ein Platz
Von unsern Werken leer? —

Reci:

Recitativ.

Geweckt durch Fürstengunst
Erzeugt der Fleiß an deiner Hand, Genie!
Der schönen Künste Wunder. —
Dem späten Enkel aufbewahrt
Lebt durch uns der Große Theodor —
So Leopoldina, der Jugend-Zweig,
Aus Sabzburg hold entsprossen!

Arie.

Staune Nachwelt!
Wer erreicht die hohe Seele,
Die aus jeder Melene strahlt,
Die kein Zug der Raphael, —
Weber Rubens Farbe malt?
Staune Nachwelt!

Chor.

Seht! die Güte lacht! — Wir ellen
In Bild sie zu verewigen; Ewig

Ewig sollen sie fortblühn, wo Säulen
Der größten Fürsten stehn!

Recitativ.

Die Landesfreude.

Wenn Frühlingsthan Gedeihen
Der Erde giebt;
Trinkt nicht die Eiche nur —
Auch das geschämige Weilchen lebt auf. —
Ihr Hirten sagt: wer kann beglückter seyn? —

Duett.

Schön ist der Lerche Schön Philomelens Har-
Melodie, monie,
Wenn sie am Morgen Wenn sie am Abend
früh Ruh
Auroren steigend grüßt; Ins Herz des Mi-
den gießt;

Doch höher tönt der Liebe Sang,
Als Lerch' und Philomelens Klang,
Wenn er des Landes Vater nennt!
Chor.


Chor.

Was uns vor Augen schwebet,
Gefällt, und hüpfet, und singt;
Und Alles, Alles lebet,
Und Alles ist verjüngt:
" Seit uns der Friede holder lacht,
Und Hymnen froh die Hirten macht. „
O Geber dieser Bonne,
Wie gütig müßt Ihr seyn!
Mit jeder Morgensonne
Laßt uns den Dank Euch weih'n!

Quintett.**1.**

Durch Europa trägt mein Sang
In dem hohen Liederklang
Das Erlauchte Fürstenpaar.

2.
2.

Enada, Muse und Geschicht
Leben durch das Licht,
Das Erhabne Fürsten regen.

3.

Weym süßduenden Klavier
Ist der schönste Ausdruck mir
Das Erlauchte Fürstenpaar.

4.

Ewig, ewig blühe Wittelspach!
Was die Kunst iht nicht vermag,
Sing' des Herzens Melodie!

5.

Wie die Sonn' den Fluren lacht,
Und die Heerde hüpfen macht,
Sey dem frommen Land der Segen!
Lache uns ein Sproß entgegen!

Schluß

Schluß-Chor.

Hebe dich Himmelan
Festlicher Lobgesang!
Schlagt hoch ihr lodernden Flammen
Der Herzen und Lieder zusammen!

Solo.

Hinauf, hinab,
Am Jster, an der Naab,
Vom Nekar bis zum Rhein
Soll der Tag ein Jubel seyn!

Alle.

Im ewigen Laut' der schönsten Melodie,
Im Wogengetdn' und Wirbel-Harmonie
Mausche der Sang:
Sie leben!!

